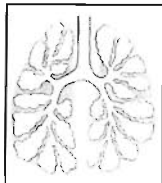


»Das bewährte Mukolytikum«



Acetylcystein 100 mg/200 mg



ACC 100

30 Beutel DM **16,80**
60 Beutel DM **29,80**

ACC 200

30 Beutel DM **23,80**
60 Beutel DM **43,75**



Sicherheit
durch
Qualität

Zusammensetzung: 1 Beutel (3 g) enth. 100 mg bzw. 200 mg Acetylcystein, Saccharose ca. 2,9 g (0,24 BE). **Anwendungsgebiete:** Alle mit starker Schleimsekretion einhergehenden Erkrankungen der Luftwege. Akute und chronische Atemwegserkrankungen, Mukoviszidose. **Gegenanzeigen:** ACC 100 darf bei Neugeborenen nur bei lebenswichtiger Indikation eingesetzt werden; ACC 200 ist für Kinder unter 2 Jahren nicht geeignet. **Nebenwirkungen:** Sehr vereinzelt können Sodbrennen, Übelkeit, Erbrechen und Durchfall auftreten. **Wechselwirkungen:** Die Verabreichung von Tetracyclinhydrochlorid sowie Cephalosporinen muß getrennt und in einem mindestens 2stündigen Abstand zeitversetzt erfolgen. **Dosierung:** ACC 100: Kinder unter 2 Jahren täglich 2 mal 1/2 Beutel, Kinder von 2–6 Jahren täglich 3 mal 1 Beutel, Kinder von 6–14 Jahren 2 mal täglich 2 Beutel, Erwachsene 3 mal täglich 2 Beutel. ACC 200: Erwachsene 3 mal täglich 1 Beutel, Kinder von 6–14 Jahren 2 mal tägl. 1 Beutel, Kinder von 2–6 Jahren 3 mal tägl. 1/2 Beutel. Behandlungsdauer: 5–7 Tage. Weitere Angaben siehe wissenschaftl. Broschüre. Hexal-Pharma GmbH & Co. KG, 8150 Holzkirchen 11/88

CHRISTENTUM

Zu dem Essay „Göttliche Geburts-Geschichten“ von Peter Maria Rob in Heft 50/1988:

Historische Tatsachen

Kollege Rob schreibt (am Beginn des Essays): „Speziell die gewaltsamen Übergriffe des Procurators Pilatus gegenüber der jüdischen Bevölkerung werden im einzelnen aufgezählt und dargestellt. Über Jesus von Nazareth allerdings wird nichts berichtet.“ Ich habe mit Befremden diese Behauptung gelesen. Nicht nur Josephus Flavius, sondern auch Plinius der Jüngere und Cornelius Tacitus beweisen die historische Existenz des Jesus von Nazareth.

① *Josephus Flavius* (37 bis 97 nach Christus), in Jerusalem geboren.

Er hat die christliche Urgemeinde von Jerusalem gekannt. In seinem Werk „Jüdische Altertümer“ schreibt er: „Zu dieser Zeit lebte Jesus, ein weiser Mann. Er tat wunderbare Werke. Viele Juden und Heiden zog er an sich. Und als ihn auf Anklage unserer vornehmen Männer Pilatus mit dem Kreuzestod bestraft hatte, ließen die nicht ab, die ihn früher geliebt hatten. Noch bis heute hat das Geschlecht derer nicht aufgehört, die nach ihm Christen genannt sind.“ (XVIII, 3, 3).

② *Plinius der Jüngere* (62 bis 114 nach Christus)

Plinius der Jüngere bat 112 nach Christus als Statthalter der Provinz Bithynien

den Kaiser Trajan um Weisung, wie er sich den Christen gegenüber verhalten solle. In seinem Brief heißt es: „Sie kommen an einem bestimmten Tag vor Sonnenaufgang zusammen und huldigen Christus als einem Gott im Lied . . . Überaus weithin hat sich dieser Aberglaube verbreitet, nicht bloß in den Städten und Dörfern, sondern auch auf dem flachen Lande.“ (Briefe, 10. Buch, 96).

③ *Publius Cornelius Tacitus* (55 bis 120 nach Christus)

Tacitus ist der wichtigste römische Geschichtsschreiber. Bei der Schilderung des Brandes der Stadt Rom (64 nach Christus) berichtet Tacitus:

„Um dieses Gerücht (der Kaiser selbst habe Rom an-

zünden lassen) zu unterdrücken, gab er andere als schuldige an und bestrafte mit ausgesuchten Martern jene, die das Volk allgemein Christen nennt und die wegen ihrer Schandtaten verhaßt waren. Dieser Name hat seinen Ursprung in (dem Namen des) Christus, welcher unter der Regierung des Tiberius durch den Landpfleger Pontius Pilatus mit dem Tode bestraft worden war. Ihr zunächst zurückgedrängter Aberglaube brach aufs neue hervor, nicht bloß in Judäa, wo dieses Übel entstanden war, sondern auch in Rom.“ (Annales XV, 44).

Das sind historische Tatsachen . . .

Dr. theol. Dr. med. Stephan Kukulja, Otto-Heilmann-Straße 7, 8022 Grünwald ▷